



**KPÖ-Gemeinderatsklub**  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Dr. Hans Peter Meister**

Donnerstag, 14. Mai 2020

## **Antrag zur dringlichen Behandlung** (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

### **Betrifft: Maßnahmen zur Eindämmung der jährlichen Influenzawelle**

Obwohl die derzeitige Sars2-Covid 19 Pandemie unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, sollten wir die jährliche Influenzawelle nicht vergessen. Wann, wenn nicht jetzt, könnten Maßnahmen, die die Grippe eindämmen, der Öffentlichkeit vorgestellt und umgesetzt werden. Die Ausbreitung der Influenza erfolgt über die Kinder – sie sind der Schrittmacher der Epidemie (Daten und Graphik zu aktuellen Erkrankungszahlen: Statistik des Gesundheitsamtes Graz).

Außerdem ist es unbedingt erforderlich, die Zahl der Grippeerkrankungen in der Saison 2020/21 möglichst niedrig zu halten, damit wir im Falle einer 2. Coronawelle das Gesundheitssystem nicht überlasten.

Zu den Zahlen:

In der Saison 2017/18 wurden in der KAGes 166 Kinder mit einer Influenza stationär aufgenommen, elf davon mussten intensivmedizinisch betreut werden und eines ist verstorben (in Österreich gab es insgesamt 8 tote Kinder).

Der primäre Nutzen einer höheren Durchimpfungsrate von Kindern und Jugendlichen entsteht dennoch bei älteren Menschen und Risikogruppen. Die Nebenwirkungen der Impfung sind laut RKI, BMG und LBI-HTA vernachlässigbar.

Das Ziel einer Kohortenimmunität wäre bei einer Impfrate ab 40 Prozent erreichbar. Die Durchimpfungsrate in der Steiermark beträgt derzeit geschätzt 3–5 Prozent (Prof. Werner Zenz). Die Hauptargumente für eine gezielte Impfstrategie gegen die saisonale Grippe von Kindern, Jugendlichen und betreuenden Erwachsenen sind:

- Reduktion der Erkrankungsfälle insgesamt
- Reduktion der Krankenhausaufnahmen und Arztkonsultationen
- Reduktion der Mortalität älterer Menschen, die mit Kindern zusammenleben
- Reduktion von Antibiotikaverordnungen
- Reduktion von Krankenständen und Pflegezeiten
- Die Effektivität der Impfung ist bei Kindern höher als bei über 60jährigen.
- Kinder unter 5 Jahren sind - ebenso wie Hochaltrige - Opfer schwerer Verläufe.

## Maßnahmenplanung

In Österreich mangelt es an Aufklärung über die Schäden der Influenza und den Nutzen und die Nebenwirkungen der Impfungen. Es sind daher Präventionskampagnen nötig. Insbesondere braucht es flächendeckend eine verstärkte Information des Betreuungspersonals in Kindergärten, Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Dabei sollte unbedingt auf die Gefahr des Auftretens zweier Infektionswellen (Influenza und Sars2-Covid 19) zur selben Zeit hingewiesen werden, wobei wir gegen die Grippe mehrere – zugegebenerweise nicht perfekte – Impfstoffe zur Verfügung haben. Der deutsche Gesundheitsminister Spahn hat in diesem Sinne schon reagiert und den Ankauf von 4,5 Millionen zusätzlichen Impfdosen angekündigt. In Österreich erkranken jährlich zwischen 300000 und 1,5 Millionen Menschen an Influenza. Um eine sogenannte Kohortenimmunität zu erreichen, müssten etwa 50%, mindestens aber 40% der Bevölkerung geimpft werden.

In Graz führte die Aufklärung über die Wichtigkeit der Grippeimpfung durch das Gesundheitsamt im vergangenen Jahr zu einer erhöhten Inanspruchnahme durch die Grazer Bevölkerung. Das ist erfreulich, hat aber dazu geführt, dass der Impfstoff schon sehr früh ausgegangen ist.

Im Rahmen der Möglichkeiten des Gesundheitsamtes wurde das Impfstoffkontingent für 2020 bereits erhöht. Um den Gesamtbedarf besser abzudecken, braucht es aber eine landes- bzw. bundesweite Lösung, insbesondere die Aufnahme der Grippe-Impfung in das Gratisimpfprogramm, um Kinder und Jugendliche umfassend zu erreichen.

Der Zugang zur Grippe-Impfung muss erleichtert werden. Angesichts der Coronapandemie muss ein überaus ambitioniertes Ziel angestrebt werden: In der kommenden Saison keine Influenzawelle in Österreich! Das erfordert entschlossene Maßnahmen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

1. **Die Stadt Graz tritt an die Bundesregierung heran, entsprechend dem Vorbild der BRD die Kontingente an Influenza-Impfstoff entsprechend dem Bedarf zu erhöhen.**
2. **Die Stadt Graz tritt darüber hinaus an die Landesregierung heran mit dem Ersuchen, das Kontingent an Influenza-Impfstoff für die Stadt Graz entsprechend aufzustocken.**
3. **Die Stadt Graz tritt an das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz mit dem Vorschlag heran, die jährliche Influenza-Impfung als Gratis-Impfung umgehend im Nationalen Impfplan zu verankern.**
4. **Die Stadt Graz tritt an das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz mit dem Vorschlag heran, für den Herbst 2020 eine Informations- und Werbekampagne für die Influenzaimpfung vorzubereiten.**